

Gauting, 16. Juli 2017

*Fahnenweihe des Trachtenvereins D'Würmlust-Stamm Gauting*

Ich, eine Münchnerin, die schon von Kindesbeinen an in Tracht auf der Wies'n war, die den Trachtenumzug unzählige Male begeistern verfolgt hat, die auf unzähligen Trachtenhochzeiten dabei sein durfte, die ihre halbe Kindheit in Garmisch verbracht hat, war selten so beeindruckt von einer Trachtenveranstaltung. Auch meine Kinder wachsen unterstützt von den in Bayern geborenen und aufgewachsenen Großeltern mit den bayerischen Traditionen und der Tracht auf. Sie sind oft in Tirol, im Allgäu und in weiteren wunderschönen traditionsliebenden Gegenden Bayerns unterwegs, sind Mitglieder im Trachtenverein Gauting und mit Leib und Seele und viel Herz dabei. Trotzdem, der 16. Juli 2017 war nochmal was ganz anderes, wirkt immer noch nach und wird meiner Familie und mir für immer im Gedächtnis bleiben.

Die Fahnenweihe, das ist so ziemlich das wichtigste Ereignis im Dasein eines Trachtenvereins und kommt vielleicht alle hundert Jahre einmal vor. Es war buchstäblich ein Bild für Götter (nichts für ungut), die vielen Fahnen der teilweise mit Bussen angereisten Trachtenvereine aus der Umgebung, aus ganz Bayern und sogar aus Österreich in der wundervollen Pfarrkirche St. Benedikt in Gauting zu sehen. Entlang der Kirchenmauern und auf den oberen Stufen vor dem Altar standen die Abordnungen der Vereine mit dem jeweiligen Fähnrich und der Vereinsfahne. Die Kirche war bis zum allerletzten Platz gefüllt.

Es waren so viele gekommen. Allen voran unsere Partnervereine „D'Stoarösler“ Dorfen, „D'Trefflingtaler“ Seitenstetten und „D'Würmtaler-Stamm“ Pasing. Die Freunde aus Aubing, Planegg, Sendling, Trudering, Buchendorf, Gauting, Unterbrunn und Lochham. Unzählige Bürgerinnen, Bürger, Kinder aus Gauting und dem Umland wollten dieses Ereignis miterleben. Und natürlich die Schirmherrin der neuen Fahne, die Gautinger Bürgermeisterin Frau Dr. Brigitte Kössinger, ohne die die Finanzierung der teuren Fahne nicht möglich gewesen wäre.

Pfarrer Otto Gäng hielt eine wunderbare Predigt. Er erinnerte uns an den Zusammenhalt in einem Verein wie dem unseren, an die christlichen Werte, an den Wunsch nach Frieden. Dem lauten Aufruf des Pfarrers „Senkt die Fahnen“ kamen alle Fähnriche aus Ehrerbietung nach. „Wie deine 95 Jahre alte Schwester sollst auch du uns vereinen“ wünscht Pfarrer Gäng der neuen Fahne, als er sie mit Weihwasser weiht.

Die Mitglieder des Dorfer Patenvereins sangen in Begleitung eines Akkordeons einen bewegendenden Jodler. Auch Stubenmusik aus Gauting begleitet den Gottesdienst. Es war einfach nur ergreifend und zeitweise schauderte man wegen der Gänsehaut, die an Armen und Beinen hochkroch, obwohl es in der Kirche wohlig warm war.

Wunderschön ist sie, unsere neue Fahne. Auf der Vorderseite sieht man in präziser, jahrelanger Stickerei-Handarbeit das alte Mühlrad, das immer noch in der Würm steht und an frühere Zeiten erinnert, Schloß Fußberg und die Gautinger Frauenkirche. Auf der Rückseite der Fahne tanzt ein Paar samt Kindern in der Vereinstracht auf der Gautinger Clermont-Brücke.

Unser Fähnrich bekam, begleitet von Glückwünschen für die neue Fahne einige Fahnenbänder überreicht, allen voran von der Bürgermeisterin, der Fahnenmutter und der Patenvereine Dorfen und Seitenstetten. Die bisherige Fahne ‚begrüßte‘ die zukünftige Fahne zum Fahnengruß. Es sah aus wie ein geschwisterliches Küsschen rechts und links. Ein bewegender Moment.

Auf den Gottesdienst folgte der gemeinsame Marsch zum Kriegerdenkmal begleitet von der Gautinger Blasmusik und vielen Schaulustigen am Straßenrand. Das Wetter an diesem Tag war uns hold – „... und erhalte Dir die Farben Deines Himmels weiß und blau“. Das ist schon was, wenn hunderte Trachtler im Kreis vor dem Kriegerdenkmal stehen, einen Kranz niederlegen und ganz sanft, leise und in Gedanken vielleicht bei den Verstorbenen die Bayern-Hymne singen. Gänsehaut – schon wieder.

Gefeiert wurde in der Mehrzweckhalle in Unterbrunn. Sie war festlich dekoriert, die Bühne für die vielen Auftritte mit Blumen hergerichtet, eine Bühne für die Blasmusik aufgebaut. Das Essen war hervorragend – das Bier auch. Der Patenverein Dorfen hat uns eine neue Wanduhr fürs Vereinsheim geschenkt, weil unsere doch schon so lange nicht mehr funktioniert. Im Gegenzug dazu haben wir Dorfen eine Vereins-Glocke geschenkt, weil deren so winzig klein und eher ein Christkindl-Glöckerl ist. Zur Überraschung aller haben uns die Stoarösler noch eine echte Glücks-Sau geschenkt. Diese musste von vier strammen Burschen in einem Holzverschlag auf die Bühne getragen werden. Aber keine Angst, sie wird nicht im Vereinsheim wohnen (und auch nicht gegessen), sondern auf dem Hof eines Vereinsmitglieds. Na, wenn die mal unserer neuen Fahne kein Glück bringt – wer denn dann?

Unsere Jugendgruppe durfte natürlich auch auf der großen Bühne vor den vielen Trachtler-Freunden auftreten. Sie zeigten den Ruhpoldinger (Plattler) vor, und das ganz hervorragend und zur Verzückung der Anwesenden. Auch von den anderen Vereinen erhielten wir Ehrentänze. Der Höhepunkt auf der Bühne dürfte dann der Kronentanz unseres Vereins gewesen sein. Am spontanen Beifall zwischendurch konnte man erkennen, dass der akkurate und präzise vom 2. Vorstand angeleitete, zehn Minuten dauernde Kronentanz wohl sehr gut gelaufen ist. Da war sie schon wieder ... die Gänsehaut!

Das Fest dauerte bis zum späten Nachmittag. Ich muss sagen, es war ein wirklich toller, wunderschöner und beeindruckender Tag. So eine Fahnenweihe miterleben zu dürfen ist etwas ganz Besonderes und dürfte für uns wohl ein einmaliges Erlebnis bleiben - auf jeden Fall beim eigenen Trachtenverein. Unsere neue Fahne wird noch vielen Generationen Freude bringen und sie leiten, sie an die Werte des Vereins erinnern, sie mahnen. Wie sagte Pfarrer Gäng: „Bedenkt, man geht immer hinter der Fahne und die Richtung ist immer nach vorne!“

DK